

SCHOOL-SCOUT.DE

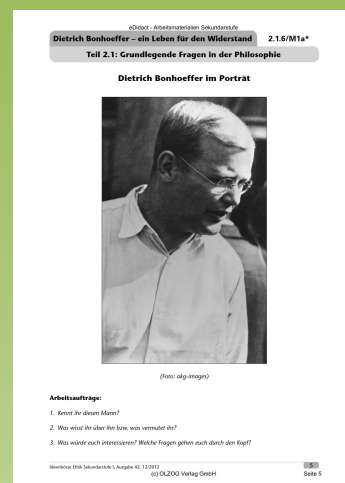
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dietrich Bonhoeffer - ein Leben für den Widerstand

Das komplette Material finden Sie hier:


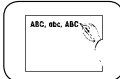
School-Scout.de



Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie**2.1.6 Dietrich Bonhoeffer – ein Leben für den Widerstand****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

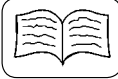
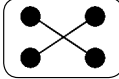

- ◆ wichtige Etappen des Lebens und Wirkens von Dietrich Bonhoeffer kennenlernen, indem sie Texten Informationen entnehmen, selbstständig recherchieren, Plakate anschaulich und informativ gestalten und ihre Ergebnisse präsentieren,
- ◆ sich mit Bonhoeffers Handeln und Wirken vor allem im Hinblick auf den Widerstand im „Dritten Reich“ auseinandersetzen,
- ◆ seine Bedeutung damals und seine Aktualität heute nachvollziehen,
- ◆ Mut, aufrechtes Handeln, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Bescheidenheit, ... als charakterstarke Eigenschaften bzw. Tugenden reflektieren,
- ◆ dazu ermutigt werden, Vorschläge zur Deeskalation/Lösung von Konflikten aus ihrer Lebenswelt zu entwickeln, die – angelehnt an Bonhoeffer – friedvolle, mutige, faire Menschen erfordern.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Dietrich Bonhoeffer</p> <p>Zum Einstieg kann das Bild von Bonhoeffer – auf Folie kopiert – über den Overheadprojektor präsentiert werden. Es lädt zu ersten Gedanken, Vermutungen und Fragen ein. Nach und nach werden dann die Informationen von M1b präsentiert, um Neugier zu wecken und die Schüler zum (Nach-)Fragen zu motivieren. Die Fragen der Schüler könnten auf vorbereiteten Sprechblasen notiert und in der Klasse ausgehängt werden – um sie im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit jederzeit aufgreifen zu können.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Dietrich Bonhoeffer wurde 1906 in Breslau geboren. Er wuchs als sechstes von acht Kindern in einer großbürgerlichen Familie auf, studierte Theologie in Tübingen und Berlin, promovierte mit 21 und habilitierte mit 24 Jahren. Er war als Pfarrer, Dozent und Jugendsekretär in der Ökumene tätig und befasste sich intensiv mit der Bergpredigt. Zentrale Anliegen waren ihm die Einheit von Glauben und Handeln sowie die Verantwortung der Christen und der Kirche gegenüber den Schwachen. Bonhoeffer leistete während der Zeit des Nationalsozialismus Widerstand gegen die Judenverfolgung. Er war Mitglied der Bekennenden Kirche und leitete fünf Jahre lang deren Predigerseminare. Als Pazifist und Gegner des Nationalsozialismus war er in Deutschland gefährdet, verzichtete aber darauf, in die USA zu emigrieren und schloss sich ab 1940 dem politischen Widerstandskreis an, der eine Verschwörung gegen Hitler plante. 1943 wurde Bonhoeffer von der Gestapo inhaftiert. Nach dem gescheiterten Hitler-Attentat 1944 wurden die „Zossener Akten“ gefunden, in denen auch sein Name erwähnt war.</p>

2.1.6

Dietrich Bonhoeffer – ein Leben für den Widerstand

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

	<p>Er wurde im April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.</p> <p>→ Porträt 2.1.6/M1a*</p> <p>→ Einführende Informationen 2.1.6/M1b*</p> <p>→ Mögliche Fragen 2.1.6/M1c und d*</p>
<p>2. bis 4. Stunde: Wissenswertes über Dietrich Bonhoeffer</p> <p>Die Schüler wiederholen zu Beginn, was sie über Bonhoeffer wissen. Verschiedene Etappen seines Lebens werden dann als Überschriften vorgestellt. Es handelt sich dabei um jene sieben Aspekte, zu denen die Schüler in der Folge Informationsmaterial erhalten.</p> <p>Nach Klärung unbekannter Begriffe sind die Schüler aufgefordert, sieben Gruppen zu bilden und einen Aspekt auszuwählen, mit dem sie sich näher beschäftigen wollen (alternativ wird die Zusammensetzung der Gruppen per Los bestimmt).</p> <p>Die Gruppen erhalten ihr Informationsmaterial, Lexika, die Möglichkeit zur Internetrecherche, Plakatpapier sowie die Aufgabe, die Texte zu lesen bzw. weiterführende Recherchen vorzunehmen. Während der Arbeit sollen sie auch unbekannte Wörter klären, wesentliche Textstellen markieren und schließlich ein informatives und anschauliches Plakat zu ihrem Aspekt gestalten, das sie später in Form eines kurzen Referates präsentieren.</p> <p>Bei den Aufgaben von M2p ff. entscheidet die Lehrkraft, ob jede Gruppe die Aufgaben zu ihrem Aspekt bearbeitet oder – im Anschluss an die Präsentationen – die Aufgaben zu allen Aspekten von der gesamten Lerngruppe bearbeitet werden.</p> <p>Das Lösungsblatt M2s dient der Lehrkraft zur schnellen Korrektur, kann alternativ aber auch zur Selbstkontrolle an die Schüler ausgegeben werden.</p> <p>Zur Differenzierung könnten sich die Schüler zusätzlich mit den in der ersten Stunde notierten Fragen (Sprechblasen an der Wand) beschäftigen (Recherche im Internet) und sie schriftlich beantworten.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Informationen für die Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Die „Deutschen Christen“ waren eine große Gruppierung der evangelischen Kirche, die später dem Nationalsozialismus anhing. ◆ Die Bekennende Kirche, deren Mitglied Bonhoeffer war, bildete eine Opposition der evangelischen Kirche zu den „Deutschen Christen“. ◆ „Vikariat“ ist in der evangelischen Kirche die Zeit der praktischen Ausbildung nach dem ersten theologischen Examen. Das zweite theologische Examen ist Voraussetzung für die Ordination zum Pfarramt. Das Vikariat der evangelischen Kirche entspricht dem Referendariat bei Juristen oder Lehrkräften. <p>Die Aspekte im Einzelnen:</p> <p>Gruppe 1: Kindheit und Jugend</p> <p>Gruppe 2: Studium</p> <p>Gruppe 3: Dozentur – Pfarramt – Ökumene</p> <p>Gruppe 4: Kirchen während des Nationalsozialismus</p> <p>Gruppe 5: Predigerseminar</p> <p>Gruppe 6: Konspiration – Verschwörung</p> <p>Gruppe 7: Attentate auf Hitler – Zeit im Gefängnis</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.1.6/M2a**</p> <p>→ Texte 2.1.6/M2b bis o**</p> <p>→ Aufgaben 2.1.6/M2p bis s**</p> <p>→ Lösungen 2.1.6/M2s</p>

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

<p>5. und 6. Stunde: Referate und Präsentation der Plakate</p> <p>Bei der Präsentation sollte die Reihenfolge der Gruppen (1 bis 7) eingehalten werden. Die Plakate werden zur visuellen Unterstützung mit Magneten an der Tafel befestigt, weitere Materialien (Bilder, Realien, ...) können ergänzend genutzt werden. Nach jeder Präsentation sollten Raum und Zeit für Rückmeldungen gegeben werden (vgl. Denkanstöße auf M2a unten).</p>	  <p>Für die Bewertung der Präsentationen sollten vorab Kriterien vereinbart werden. Denkbar sind: Plakatgestaltung, Verständlichkeit, freies Sprechen, Sachkompetenz sowie das Nutzen weiterer Medien.</p>
<p>7. und 8. Stunde: Bonhoeffers Bedeutung</p> <p>Als Einstieg könnte die Lehrkraft noch einmal kurz auf die vorangegangenen Stunden eingehen und dann den Bogen zur Bedeutung Bonhoeffers spannen: „Ihr habt nun viel über Dietrich Bonhoeffer erfahren. Warum ist er heute noch Thema im Unterricht? Warum werden Filme über sein Leben gedreht, ihm zu Ehren Briefmarken gedruckt? Warum gibt es Organisationen, Plätze, Straßen, Schulen usw., die nach ihm benannt sind? Warum wird ihm so große Bedeutung beigemessen?“ Die Schüler äußern sich in einer Blitzlichtrunde und erhalten dann (in Gruppen) eines der fünf Statements über Dietrich Bonhoeffer. Die dort erwähnten bemerkenswerten Eigenschaften bzw. Handlungen Bonhoeffers werden im Text markiert und an der Tafel gesammelt. Anhand der Aufgabe 2 wird der Bezug zur Gegenwart (Aktualität) herausgearbeitet und die Bedeutsamkeit Bonhoeffers als Person reflektiert. In einem abschließenden fiktiven Interview können die Schüler auf ihre ganz eigene Art Gedanken, Fragen, Wertschätzung, Skepsis, ... ausdrücken.</p>	   <p>Die Statements von Payne Best, Paul Lehmann, George Bell, Klaus von Dohnanyi und Ulrich Tukur heben die besonderen Eigenschaften und Taten Dietrich Bonhoeffers hervor, wie unter anderem Bescheidenheit, Höflichkeit, Demut, Eleganz, Vitalität, Vergnügtheit, Lebensfreude, Neugierde (im Sinne von Interesse), Humor und Begabung in der Musik. Betont wird die Tatsache, dass Bonhoeffer das, was er sagte, auch gelebt hat. → Texte und Bilder 2.1.6/M3a** und b***</p>
<p>9. Stunde: Diskussion</p> <p>In dieser Stunde wird der Blickwinkel auf die Lebenswelt der Schüler gelenkt. Dazu kommen die Schüler in einem Gesprächskreis zusammen und diskutieren die Aussagen von M4a und b</p>	   <p>Aus den Statements von M4a und b spricht einerseits Bewunderung für Bonhoeffers Mut, Lebensfreude und Zivilcourage sowie für die Übereinstimmung von Glauben und Handeln.</p>

Teil 2.1: Grundlegende Fragen in der Philosophie

Fragen zum Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers

Wie alt wurde er?

War er verheiratet?

Hatte er Kinder?

Wo lebte er?

Welchen Beruf
hat er ausgeübt?

Wer waren seine Gegner?

Was waren die Gründe
für sein Handeln?

Welche Freunde
hatte er?

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dietrich Bonhoeffer - ein Leben für den Widerstand

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

